

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Band: 8 (1913)
Heft: 5: Schmiedekunst

Rubrik: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

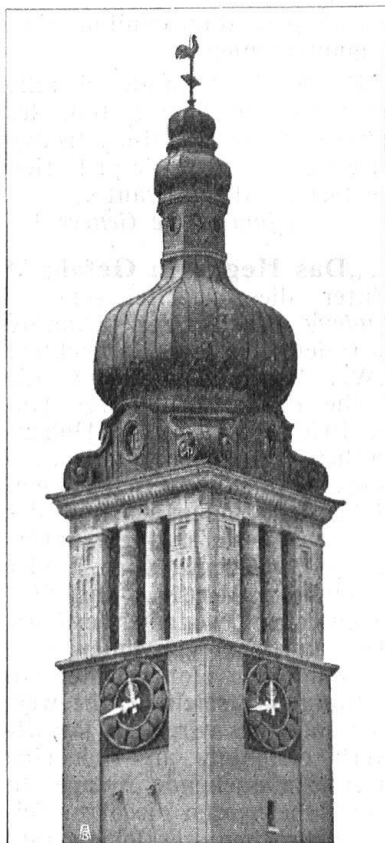
A vendu son papier et ses orges
sont faites.

Notre Académicien s'insurge
contre «l'utilité publique»; il
interpelle fièrement les édiles
responsables du nouveau boule-
vard... «Donc, leur dit-il, ravagez
en paix nos maisons et l'histoire.
Rien n'existait hier avant nous,
c'est notoire. Sans berceau, sans
aïeux et sans passé connu, la
France est, tout entière, un
pays parvenu.»

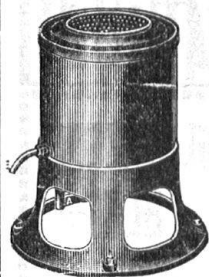
Contempteur du temps pré-
sent, M. de Laprade exècre l'air
de gêne et l'uniformité de ces
plats bâtiments au front nu-
méroché.

Tout par le temps qui court et
l'ordre qui gouverne,
Tout prend sans qu'on y songe
un aspect de caserne:
Pas un caprice heureux, rien
d'architectural;
Et tout semble aligné des mains
d'un caporal.

Autrefois, tout allait pour le
mieux et en termes qui ne dé-
plairaient pas à M. Henry Bor-
deaux, auteur de *La Maison*,



**Sumiswalder Turmuhren-
Fabrik von J. G. BAER
SUMISWALD (Bern).**

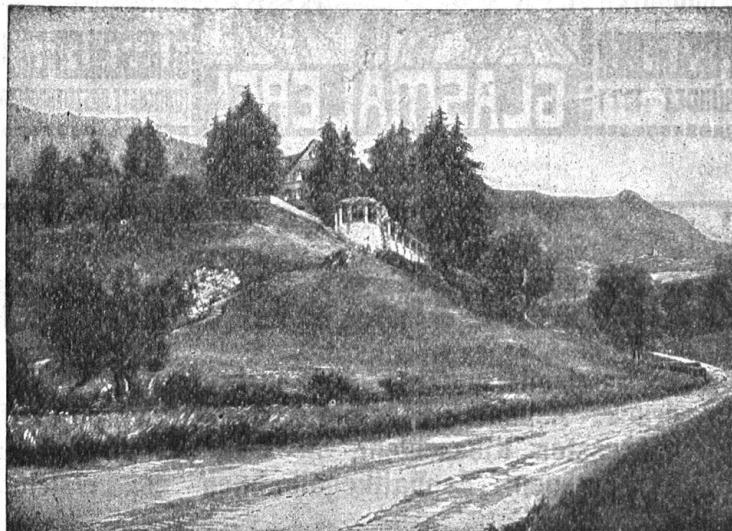


Bevor Sie Waschapparate

kaufen, verlangen Sie Prospekte
oder kostenlosen Besuch

Ad. Schulthess & Cie., Zürich V

Waschapparatefabrik Mühlebach-
Reinhardstr.



PAUL SCHÄDLICH GARTENARCHITEKT ZÜRICH II

Projektiert Gartenanlagen und leitet deren Ausführung
Aufstellung v. Bepflanzungsplänen Atelier f. Gartenarchitekturen

A. Ballié & C^{ie}, Basel Möbelfabrik

29 u. 65 Freiestrasse 29 u. 65

**Gesamter Innenausbau von
Villen, Wohnräumen, Hôtels etc.**

Ständige Ausstellung vornehmer
Wohnräume in allen Preislagen

TAPETEN :: :: ORIENT. TEPPICHE
Prima Referenzen

BERBIG  **ZÜRICH**

GLASMALEREIEN
... FÜR ...
KIRCHEN
... UND ...
PROFANBAUTEN
WAPPENSCHREIBEN
GEGRÜNDET... 1877

GLASÄZEREI
... BLEI ...
... UND ...
MESSING
VERGLASUNGEN
GLASSCHLEIFEREI
10 HOCHSTE AUSZEICHNUNGEN

GLASMALEREI

Asphaltarbeiten

speziell Isolierungen gegen Feuchtigkeit u. Wasserdruck, Asphaltterrassen, Klebedächer mit aufgesprester Kiesschicht, in den verschiedensten Farbentönen, Asphaltkegelbahnen etc. erstellen

Gysel & Odinga Asphaltfabrik Kaepfnach

vorm. **Horgen** Telephon Nr. 24
Telegrammadresse
Asphalt - Horgen

A. Werner-Graf, Winterthur

Mosaikplattenfabrik

Erstellung jeglicher Boden- u. Wandplattenbelege in Kirchen, Schulen, Wohnhäusern, Trottoirs, Fabriken etc.
Erste Referenzen.

Muster u. Voranschläge gratis.

M. de Laprade fait l'éloge du passé:

Jadis en nos manoirs, — hôtels, maisons étroites, —

Je sais qu'on avait peu souci des lignes droites;

D'un art un peu fantasque on y suivait la loi;

Mais c'était un art libre et l'on était chez soi.

Comme pour une armure et pour une bataille,

Chacun se construisait sa demeure à sa taille:

Le maître charbonnier et le puissant seigneur

Étaient cuirassés là comme dans leur honneur;

Sûrs qu'après eux le fils ou l'époux ou la fille

Y vivraient dans le culte et les droits de famille.

Qu'on y garderait purs l'enseigne et le blason...

Et que Dieu seul pouvait briser une maison.

Mais, aujourd'hui, trottant sous la loi d'un concierge,

On n'a plus de manoir, on demeure à l'auberge.

Peuple nomade! Un bail qui dure longuement

Vit l'espace d'un deuil ou d'un gouvernement.

Et M. de Laprade cherche en vain une âme à tous les

édifices nouveaux. Il n'y trouve «rien qui parle à l'esprit, rien de fort ou d'émouvant».

(*Journal de Genève.*)

„Das Hegau in Gefahr!“

Unter diesem Titel schreibt Ludwig Finckh, der bekannte in Gaienhofen lebende Dichter:

„Wer kennt das Hegau, die Reihe der stolzen Berge Hohenwiel, Hohenstoffeln, Hohenkrähen, Mägdeberg und Hohenhöwen? Sie steigen im Angesicht des Bodensees aus der Ebene auf, sie sind ein natürlicher Bergkranz von milder Schönheit. Wer sie kennt, wird erschrecken, wenn er erfährt, dass an einem von ihnen, dem zweikuppigen Hohenstoffel, ein schlimmer Streich verübt werden soll. Es wird ein Basaltwerk errichtet, an sich eine harmlos aussehende Anlage. In der Höhe werden die alten Felsen gebrochen, zerkleinert und auf einer Schwebebahn ins Tal befördert; über den schönsten Teil des Hegaus, zwischen Weiterdingen und Mühlhausen, führt diese Drahtseilbahn vom Hohenstoffel herunter, mit vie-

len eisernen Masten bis zu 23 Meter hoch, mit Schwebewagen voll Basalt. Schon ist ein grosses Stück Wald gefällt.

Es ist keine gewöhnliche Unternehmungsgesellschaft, die hier anfängt, das Hegau anzubeissen. Der Eigentümer des einen Bergtheils, Freiherr von Hornstein in München, geht mit fürstbergischem Kapital dem Berg seiner Väter zu Leibe. Gewiss, auf dem Papier gehört der Berg dem Freiherrn von Hornstein. In Wahrheit gehören sie dem Volk, dem Land, nicht dem Grossherzogtum Baden, sondern Deutschland. Wir haben alle ein Recht, dass diese Berge in ihrer Gesamtheit unangestastet bleiben. Fragt die Maler, die Forscher, die Dichter, die Leute, die es wissen müssen; es würde leicht sein, in kurzem tausend Unterschriften von Männern, die Gewicht haben, in scharfem Einspruch vorzulegen, wenn es nötig wäre. Wem? Welche deutsche Behörde gibt heute noch die Erlaubnis zu solchen Dingen, die nicht etwa im öffentlichen Interesse geboten sind, sondern aus privatem Erwerbsgeist entspringen? Weiss sie sich nicht als Wahrerin und Hüterin ihrer Naturdenkmale? Wenn der Anfang auch unbedeutend scheint, — was werden

Gipser- und Malergeschäft

E. Kipfer

Schwarztorstrasse 104

— Telephon 2204 —

Bern

empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher:

**Innen- und Aussenanstriche, Dekorationen,
Verputz- und Tapezierarbeiten, Firmenschilder-
und Möbelmalerei** ☒☒☒☒☒ Tapetenablage.

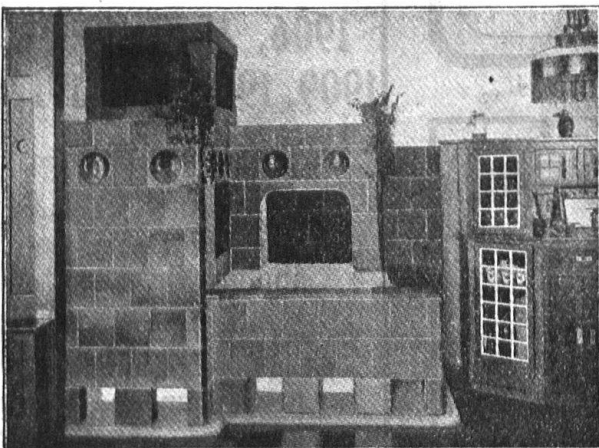


Institut Minerva
Zürich

Rasche und gründl.
Vorbereitung auf die
Maturität

Dr. Erwin Rothenhäusler
Mels bei Sargans

Antiquitäten und Kunstsachen
Spezialität: Möbel



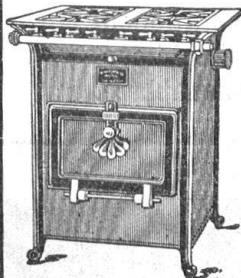
Ofenfabrik
Wannenmacher A.-G., Biel

Oefen, Kamine, Wandbrunnen,
☒☒ Wandverkleidungen ☒☒

Moderne Ausführung
Erstklassige Arbeit

Kataloge zu Diensten

Die Solothurner Gas-, Koch- und Heizapparate



sind die bequemsten, solidesten, vollkommensten und **sparsamsten** aller bekannten Systeme.

Kombinierbar mit einfachen und doppelten **Perfekt- und Sparbrennern.**

Vorrätig bei den Gaswerken und bessern Installationsgeschäften.

Emil Gerster ♦ Basel Werkstätte für Glasmalerei und Kunstverglasung

Kirchenfenster . Wappenscheiben . Bleiverglasungen

Kiehn, Kiehnstraße 186, zum „Mohr“ ++ Telephon 9586

**Zentralheizungsfabrik
FRITZ ISELI
AARAU UND ST. GALLEN**
::: empfiehlt sich bestens :::

Hölzerne Treppen

in einfacher, wie komplizierter Ausführung, beziehen Sie im

**Treppenbaugeschäft
Aug. Henkies, Wangen^{a/A}**

moderne Maschinen in zwanzig Jahren aufgefressen haben? Man macht aus Burg und Berg Hohenstoffel keinen Strassenschotter, ohne dass die Lebenden, die ihre Augen wachzuhalten haben, ihr Recht geltend machen.“ (N. Z. Z.)

Reinger's Magentropfen

aus bestbewährten

Kneipp'schen Heilkräutern.

Vorzügliches Hausmittel bei Unbehagen und Uebelkeit, Magenbeschwerden, Magendrücken, Blähungen, Aufstossen, Sodbrennen, schlechter, mühsamer Verdauung usw. Von Aerzten empfohlen. Preis pro Fläschchen Fr. 1.—, erhältlich nur in Apotheken.

F. Reinger-Bruder, Basel 7.

Heimatschutz- Verlag Benteli A. G. Bümpliz

Solange Vorrat, liefern wir

**frühere
Jahrgänge**

der Zeitschrift

**„Heimatschutz“
1906, 1907, 1908,
1909, 1910, 1911, 1912**

zum Preise von Fr. 5.—
per Jahrgang.

In eleganter Decke gebunden Fr. 8.—.

Es werden auch mehrere Jahrgänge zusammen eingebunden.

Der Eingriff in den Basler Münsterplatz. Die Basler Museumsfrage, die vom Grossen Rat am 15. Mai zugunsten der Schützenmatte gegen Rollerhof und Lesegesellschaft, entschieden wurde, hatte den Münsterplatz während Monaten in Diskussion gestellt. Wir hatten die Frage in der Heimatschutzzeitschrift dann und wann gestreift, haben aber die Heimatschutzinteressen *absichtlich* nie in den Vordergrund gerückt: *museumstechnische, rein sachliche* Gründe sprachen so *überzeugend* gegen das Rollerhofareal, dass die Gefühlsmomente gar nicht den Ausschlag geben mussten — so wichtig sie gewiss auch sind! Im Widerstreit der Meinungen hat man den Münsterplatz und besonders die Häusergruppe der Westseite (die Rollerhöfe) leider oft recht gering eingeschätzt. Die Regierung glaubte in ihrem Antrag an den Rat all das getrost einem „geistigen Heimatschutz“ *opfern* zu dürfen, den die, gar nicht mehr realisierbare, Idee einer Vereinigung der Bildungsinstitute auf dem Münsterplatz darstellen sollte. Wir möchten darum als *Rückblick* die Worte abdrucken, die vor Jahresfrist ein Künstler in den „Basler Nachrichten“ veröffentlichte; sie sollen es nochmals vergegenwärtigen, was man da leichten Herzens demolieren wollte, um den Verwaltungs- und Machttraum einer *Museenvereinigung* zu verwirklichen.

Gerade am 15. Mai des letzten Jahres schrieb H. M. in den „Basler Nachrichten“:

Einfache Schweizerische Wohnhäuser

Aus dem Wettbewerb der
::: Schweizerischen :::
Vereinigung für Heimatschutz. —

Preis Fr. 4.80

Zu beziehen durch den
Heimatschutz-Verlag
Benteli A.-G. Bümpliz



Drahtziegel

(Ziegelrabitz)

ist ein Gewebe aus Draht, dessen Knoten von aufgedrückten und ziegelhart gebrannt. Tonkörperchen umschlossen sind.

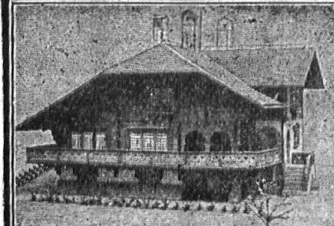
Putzmörtelträger

zur Erstellung garantiert rissefreier u. feuersicherer Decken, Wände, Gewölbe und Verkleidungen aller Art.

Vorzügliche Haftfläche für jede Mörtelart, daher leichte Verarbeitung und Wegfall jeglicher Mörtelzusätze.

Erhältlich in Rollen von 5 m².
Ia. Referenzen. Prospekte und Muster gratis.

Schweizerische
Drahtziegelfabrik A.-G.
Lotzwil (Bern).



ED. BINDER & Co., BRIENZ
HOLZBILDHAUER
stylgerechte Ausführung
MINIATUR - MODELLE
in Châlets etc. Genau nach Plan

IDEAL KORK-TERRAZZO-BODEN

KORK-ESTRICH PRESERVATOR

Auf jeder Unterlage
sofort
trocken



Hygienisch bester
Bodenbelag
der
Gegenwart !!

absolut trocken
fusswarm und
schalldicht



PATENT
32 251

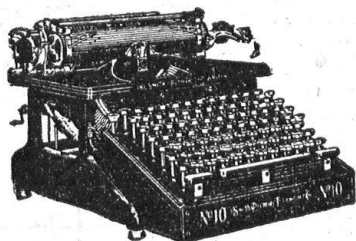
SCHWEIZ. KORK & ISOLIERMITTEL-WERKE

DÜRRENAESCH u. NIEDERHALLWYL (AARGAU)

„Die Museumsbaukommission ist kürzlich mit einem Projekt vor die Regierung getreten, das nichts Geringeres beabsichtigt, als das Museum auf den Münsterplatz zu bauen, und zwar entweder auf das Areal der Lesegesellschaft oder des Rollerhofes, mit andern Worten, der heutige

alt-ehrwürdige Münsterplatz soll verändert, im schlimmsten Fall sogar die bekannte typische Stadtsilhouette gegen den Rhein mit einem riesigen Neubau mitten voneinander geschnitten werden. Gegen diesen Eingriff in einen Stadtkomplex, der ein durch den Geist mehrerer

SMITH PREMIER



die unverwüsthliche Schreibmaschine mit deutscher Volltastatur

10—20 % Mehrleistung gegenüber englischer Tastatur mit Umschaltung

Smith Premier Typewriter Co

BERN, Schwanengasse 8 — ZÜRICH, Fraumünsterstrasse 13

Beste Schweizer Marke!

Absolut wirksam in Fällen von Unwohlsein, Magenbeschwerden, Herzübel und
Herzschwäche

Feiner Dessert-Liqueur!

Muster und Prospekte gratis

Clémentine A.-G.

Fribourg



Einband-Decken

für die Monatschrift „Heimatschutz“

(Jahrgang 1912, sowie ältere) in eleganter Ausführung können zu Fr. 1.40 plus Porto per Nachnahme bezogen werden beim

Heimatschutzverlag Benteli A.-G., Bümpliz-Bern

Jahrhunderte gebildetes und durch den beschaulich bedächtigen Sinn unserer Vorfahren in dieser Eigenart gleichsam gewachsenes Kunstwerk ist, glaubt der Unterzeichnete protestieren und darauf aufmerksam machen zu müssen, dass dieses unschätzbare, künstlerische Gemeingut vor den einseitigen Interessen einer Kommission ge-

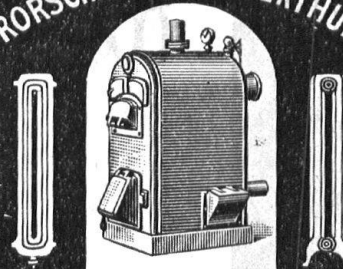
schützt wird. Es ist unbegreiflich, dass eine baslerische Kommission nicht davor zurückschreckt, diesen uns einzig übrig gebliebenen Platz anzutasten und dass dann die Basler Bevölkerung nicht wie ein Mann dagegen protestiert.

Schätzt denn niemand die künstlerischen Gesetze,

HELVETIA GEFLECHT + Pat. No 28936
Das Drahtgeflecht der Zukunft
Suter-Strehler & Co. Zürich



CARL FREI & Co
RORSCHACH & WINTERTHUR



erstellen
Etagen-Heizungen
Zentral-Heizungen
jeden Systems.
Warmwasser-Anlagen
• BESTE REFERENZEN •



Kuoni & Co., Chur
Baugeschäft und Chaletfabrik

Spezialität
dekorativer Holzbauten

Erste Referenzen

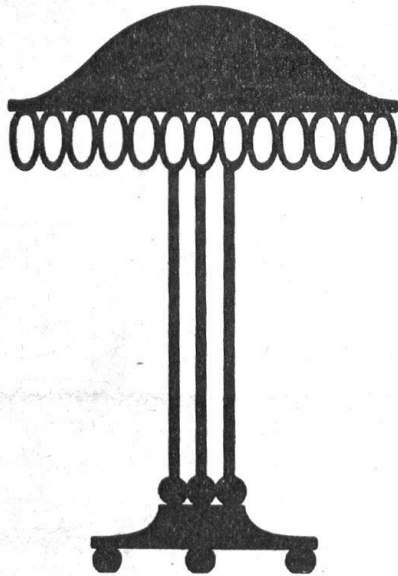


Emil Baumann
Möbelfabrik
Horgen

Telegr. Sesselbaumann. Telephon 106

Spezialitäten: Komplette Bestuhlungen von Restaurants
von Hotels
von Theatern
— Konkurrenzlose Preise bei grösster Leistungsfähigkeit —

B.A.G



SCHWEIZERISCHE
BRONZEWARENFABRIK
TURGI.
MUSTERLAGER IN ZÜRICH
KASPAR ESCHER HAUS.

es mögen nun beabsichtigte oder unbeabsichtigte sein, durch die die verschiedenen Gebäudekomplexe des Münsterplatzes miteinander verbunden sind! Würdigt niemand, dass gerade der Rollerhof und noch mehr das Gebäude der Lesegesellschaft zwei der notwendigsten Punkte im ganzen Organismus des Platzes sind! Es wäre wirklich zu bedauern, wenn das Gefühl für architektonische Fragen dieser Art bei unserer Bevölkerung so im Schwinden begriffen wäre. Aber es scheinen Anzeichen dieses Niederganges vorhanden zu sein. Man hat zusehen müssen, wie nacheinander der Marktplatz, der Fischplatz, der Barfüsserplatz usw. zerstört wurden mit der billigen Entschuldigung, dass sie dem modernen Verkehr weichen mussten. Warum sollte man nun Halt machen vor dem Münsterplatz, zumal es sich, wie man sagt, bei der Lesegesellschaft um ein architektonisch minderwertiges Gebäude handelt und andererseits um die Erstellung des so wichtigen Museumbaus. Diese Befürworter des Münsterplatz-Projektes scheinen keine Ahnung davon zu haben, dass es bei einem

Atelier für Kunstverglasung
J. Wismer-Wyss :: Zürich III

Birmensdorferstrasse 81 — Telefon 3045
empfiehlt sich für alle in das Fach einschlagenden
Arbeiten nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
==== Skizzen und Voranschläge gratis. ====

Ex libris



Buch- u. Kunstdruckerei
Benteli A.-G., Bümpliz

ZENTRALHEIZUNGEN

erstellen
MOERI & Co Zentralheizungsfabrik
LUZERN.

HÜHNERZUCHTANSTALT "ARGOVIA"



Hühner gesunde, beste Legger.
TRUTHÜHNER zum BRÜTEN
Bruteier Feinster Rassen
das berühmte ARGOVIA-FUTTER
sowie alle Gerätschaften liefert
PAUL | STÄHELIN
AARAU

solchen Platz nicht auf den einzelnen Bau als Kunstwerk an sich ankommt, sondern dass hier sogar ein minderwertiger Bau ein notwendiger Teil eines Kunstwerkes, eben des ganzen Platzes, sein kann. Bei gotischen Figuren sieht man oft unrichtig geformte Hände oder Füße usw., deren Nägel so langweilig wie mit einer Schablone hinein gezeichnet erscheinen, aber die Proportionen und die Bewegungen dieser einzelnen Teile sind so richtig im Sinne des Ganzen bestimmt, dass hier eine korrekt geformte Einzelheit das Ganze nicht nur nicht steigern, sondern direkt stören würde, indem dann zuviel Nachdruck auf dieselbe gelegt wäre.

So ist es auch mit den beiden Gebäuden Rollerhof und Lesegesellschaft! Sie erfüllen in idealer Weise ihre Aufgabe als Teile eines Ganzen. Wer könnte sich eine schönere Überleitung, von den teils sehr bescheidenen Privathäusern des Platzes zu den reichen und doch massvollen Formen des Münsters denken als diese, besonders gegen den Rhein, gewaltigen kahlen Fassaden der Lesegesellschaft. Wie prächtig dominiert dieses Gebäude über die Privathäuser, doch wie fein ordnet es sich mit seinen bescheidenen, gotischen Verzierungen den vollen Akkorden des Skulpturenschmucks unter, aber auch der einfachen, ersten Stimmung des Münsters! Und dieses Glied aus der Kette will man herausnehmen, will einen selbständigen, gewaltig Beachtung fordernden Gebäudekoloss — denn etwas anderes kann und darf unser zukünftiges Museum nicht sein — an dessen Stelle setzen. Wie würde der in Beziehung stehen zum Münster und wie zu

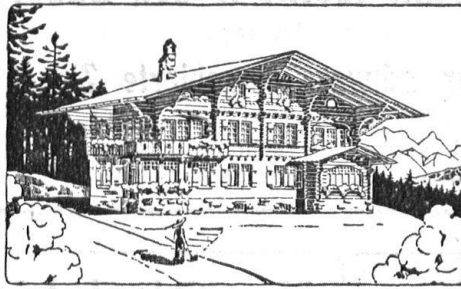


Citrovin
das Beste und Gesundeste zur Bereitung von **Salaten, sauren Speisen & Saucen**
sowie aromatischen Getränken
Gesunden & Kranken ärztlich empfohlen

UNION-REKLAME
CITROVIN-FABRIK SITTENDORF

Baugesellschaft Holligen A.-G.

Baugeschäft und Chaletfabrik



Fischerhätteli, **BERN**
Telephon 2289

Architektur und Bauunternehmungen

Empfiehl sich zur Uebernahme
ganzer Bauten à forfait

Katalog auf Wunsch zur Einsicht.

J. Rukstuhl, Basel

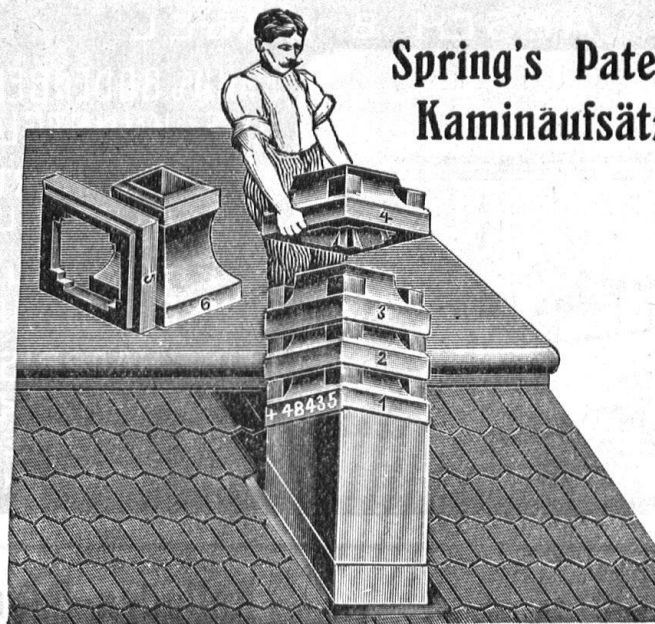
erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Telephon : 5036 :: Telegramm : Kamin-Spring.

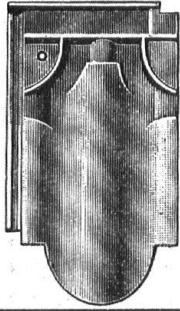


Spring's Patent-Kaminaufsätze

garantieren von Fall zu Fall für tadellos funktionierende Kamine, Beseitigung jeder Rauch- und Russflockenbelästigung und vermöglichen die Bildung von Glanzruss und Kohlenoxydgase.

Die Urteile von Fachautoritäten auf dem Gebiete der Kamin- und Heizungs-Technik lauten alle übereinstimmend, dass die Spring'schen Kamin-Aufsätze sich in jeder Beziehung glänzend bewährt und von keinem Konkurrenzprodukt nur annähernd erreicht werden. Verlangen Sie ausdrücklich nur unsere Original-Hüte und weisen Sie Nachahmungen zurück.

Fr. M. Spring-Wenger, Kaminhutfabrik, Basel.



**Tonwarenfabrik Allschwil
Passavant-Iselin & Co., Basel**

gegründet 1878.

Rot oder schwarz engobierte Ziegel

passen in jedes Landschaftsbild
und geben ein schönes, ästhe-
tisches und dauerhaftes Dach.



E. d'Okolski

ARCHITECTE

Rue Centrale 4

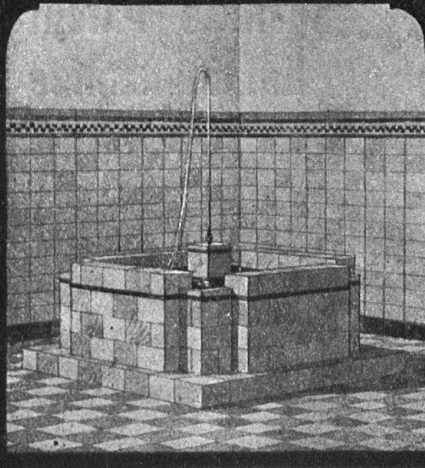
LAUSANNE

**CHALETs ET
MAISONs DE
CAMPAGNE**

PENSIONs - HOTELs

EXECUTION ARTISTIQUE

**SCHWEIZERISCHE
GLAS u. KERAMIKWERKE
AESCH B. BASEL**

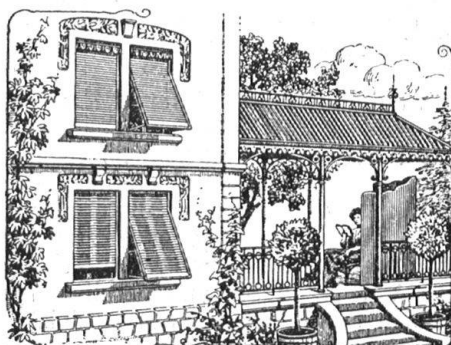


**WAND u. BODENBELAG
AUS KUNSTGLAS
ÄUSSERST HARTES
MATERIAL**

**FROST u.
SAÜREBESTÄNDIG
KEINE HAARRISSE**

✚ 55514 ✚

**MUSTER u. REFERENZEN
ZU DIENSTEN**



Rolladen-Fabrik

**Carl Hartmann
Biel — Bienne**

Stahlblech-Rolladen
Holz-Rolladen
Roll-Jalousien

Eiserne Schaufenster-Anlagen
Scheerentor-Gitter

den bescheidenen Privathäusern des Platzes! Nochmals Gebäude niederreißen würde zur dringenden Parole, um Gegenwerte zu schaffen und da Einhalt zu gebieten ja keinen Sinn mehr hätte, weil das höhere Gesetz, das alle diese Gebäulichkeiten zusammenhält, nicht mehr existierte. An Stelle des Rollerhofes würde nochmals ein Koloss hingepflanzt, und fort wäre die Stimmung des ganzen Platzes, der jetzt zur Ruhe und zur Sammlung einladet.

Gerade die Höhe der Rollerhofgebäulichkeiten trägt wesentlich zu dieser letzteren Wirkung bei. Wenn man hier einen Monumentalbau aufführte, der auch nur wenige Meter höher wäre, so würde er fürs Auge den Platz verkleinern und seine grossen Fassadenflächen würden dieser Platzseite einen beherrschenden ungefügen Charakter verleihen, vor dessen Einwirkung auf das Gemüt es kein Entrinnen gäbe.

Jetzt wirkt der Rollerhof mit seiner leichtbewegten Silhouette als schönster Gegensatz zu den ruhigen Flächen der Häuserreihe gegenüber dem Münster, deren Dachfirste fast in einer geraden Linie und derselben Höhe bis zum Rollerhof verlaufen, wo letztere sogar als Masse ungefähr beibehalten wird. Wie so was unauffällig auf die Sinne einwirkt, das kann nur hohe Kunst hervorzubringen imstande sein. Bei der Einmündung der Augustinergasse schräg gegenüber dem Rollerhof wird der Münsterplatz wieder durch einen einfachen, geradlinigen Bau begrenzt, wie es den gegenüberliegenden Häusern entspricht und durch den dazwischenliegenden bewegten Rollerhof geboten ist. Der letztere bildet übrigens dazu noch in seiner mannigfaltigen Anlage, gewollt oder ungewollt, das herrlichste, befreiendste Ausklingen der reichen, architektonischen Formenwelt, die das Münster über den ganzen Platz ausbreitet.

Auf die Schönheit des Rollerhofbaues an sich brauche ich wohl nicht näher einzugehen, denn die hat noch niemand, der für solches Augen hat, angezweifelt. Um so schlimmer ist es, dass es heutzutage fast nur eines Wortes einer Kommission bedarf und das Schick-

sal einer Fülle architektonischer Kostbarkeiten, die der Künstler dazumal, als noch nicht so schnell gebaut wurde, mit aller erdenklichen Besonnenheit und grösstem Feingefühl während langen Jahren ausreifen lassen konnte, ist besiegelt. In unserer Zeit soll gewöhnlich ein Monumentalbau in höchstens ein bis zwei Jahren aufgeführt — eine solche Aufgabe —, da muss notwendigerweise etwas Papierenes draus werden. Glücklicherweise fehlen bis jetzt auf dem Münsterplatz solche schnell entstandene Paradebauten; sämtliche Gebäude, die dort stehen, sind Zeugen eines feineren Bauzeitalters. Wer sollte es heute noch wagen, hier umbildend einzugreifen! Es wäre schmachliche Sünde und Barbarei! Man muss nun einmal mit der falschen Pietät, die alle bedeutenden Sammlungen in den alten Stadtteil hineinquetschen will, aufräumen, wenn nicht das Wertvollste in Trümmer gehen soll.“

Schweizertrachten. Seit in Zürich im Jahre 1896 das grosse, prächtige Volkstrachtenfest abgehalten worden war, und bald nachher der Einweihungstag des Schweizerischen Landesmuseums der heutigen Generation mit einem riesigen Volkstrachtenumzug die alten und neuen Schweizertrachten vor Augen führte, war das Interesse und die Freude an den Trachten wieder in hohem Grade erwacht. Diese Anregung konnte selbstverständlich nicht zur Wiedereinführung der Trachten als Volkstrachten führen, sie diente aber seither zur Charakterisierung, Verschönerung und Belebung vieler Schweizerfeste. Nicht nur die reichhaltige Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums, sondern auch die kleineren Museen werden stetsfort besucht, um sich dort Rat zur Anfertigung von Trachten zu holen, und es ist erfreulich, dass das Bestreben dahin zielt, dieselben soweit es möglich ist, getreu anfertigen zu lassen. Zu diesem Zwecke wird auch öfter nach Bildern aus früherer Zeit gefahndet, und sie waren verhältnismässig spärlich aufzutreiben. Es ist deshalb eine Überraschung, heute in einer von der Firma *C. Muriset-Gicot* aus Genf, an der Bahnhofstrasse 13, veranstalteten Ausstellung von alten Stichen, Aquarellen und Lithographien eine wahre Flut von älteren schweizerischen Trachtenbildern anzutreffen, die freilich nur für recht hohe Preise erhältlich sind. Die Mehrzahl derselben mag allerdings eher kulturhistorische Merkwürdigkeiten bieten als Material für Trachtenstudien. Was die Bilder in rein künstlerischer Hinsicht bedeuten, mögen

andere beurteilen; jedenfalls verdient die Ausstellung lebhaften Besuch.

Die Nachfrage für schweizerische Trachtenbilder muss eine Zeitlang recht gross gewesen sein, denn eine ziemlich grosse Anzahl Verleger, in der Schweiz und im Auslande, brachten um die Mitte des 19. Jahrhunderts solche in den Handel. Bei allen diesen mehr oder weniger guten Ausgaben begegnet man immer wieder denselben Figuren. Interessant ist es, in dieser Ausstellung verfolgen zu können, welche Masse von Reproduktionen vorliegen, und wie die meisten nicht nach der Natur entstanden oder der eigenen Anschauung ihr Dasein verdanken, sondern beinahe durchweg auf der Meyer-Reinhardt'schen Sammlung beruhen. Auch die Trachtenbilder von König und von Lory sind hauptsächlich Kopien jener Gemälde. Dass auf vielfach gemachten Kopien nach und nach mancher Irrtum,

Die Glasmalerei-Anstalt

Kirich & Fleckner

Villars-Freiburg (Schweiz)

empfiehlt sich für alle in das Fach einschlagenden Arbeiten nach eigenen und gegebenen Entwürfen, bei kunstgerechter Ausführung zu mässigen Preisen —***—

Spezialität:

Wappenscheiben

Restauration u. kopieren alter Glasgemälde

WILH. BAUMANN HORGEN



Rolladen. Rolljalousien. Jalousieläden. Rollschutzwände

Gegründet 1860

manche Flüchtigkeit sich eingeschlichen hat und manches Unverständene einfach umgemodelt wurde, ist begreiflich, und so ist es nicht zu verwundern, dass auf diese Art z. B. Publikationen, die in London erschienen sind, ganz merkwürdige Gebilde von Schweizertrachten zu Papier brachten, wobei aber kühn gedruckt wurde dessiné de Reinhardt oder d'après Reinhardt. Ein Beispiel: „A young servant of Basle“, dazu das Bild eines sehr robusten Mädchens in Guggisbergertracht aus dem Kanton Bern, auf dem Kopf einen grossen wirren Haarschopf. Die Guggisbergerinnen sind, wie ja alle Landleute, eher hagere Menschen, sie pflegten ihre Haare in wohlgeordneten Zöpfen zu tragen. Dass auch die Bemalung der Bilder eine willkürliche war, darf uns nicht befremden, dachte doch niemand daran, dass die Farben ebenso gut für viele

Stücke typisch waren wie die Formen. Also warum nicht einer St. Gallerin eine blaue Rüsche als Kopfputz hinmalen? Dass es weisse oder schwarze Spitzen waren, hatte man vergessen. Ein Studium der Eigenart der Volkstrachten ist überhaupt nur bei einigen wenigen Künstlern zu



K.B.

Verandaschiebe- und Doppelverglasungs-Fenster
in
solider, neuester Konstruktion

Roll-Laden
aller Systeme
in prima Material und Ausführung

Rolladen- und Fensterfabrik Interlaken von A. Kübli

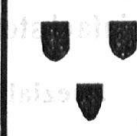
55 Telephon 55

*Stahlblech-
Holzrollladen
„Roll-“
Kugelhüllen,
Tischrollladen,
Rollschürzen,
Amerikaner feste
Konstruktion u.
Ausführung.*

Rolladenfabrik A. Griesser, A.G. in Aadorf.

Stehle & Gutknecht, Basel Basler Zentralheizungs-Fabrik

empfiehlt sich zur Herstellung von
Zentralheizungen aller Systeme!



finden. Hatte sogar unser vortrefflicher zürcherischer Zeichner und Kupferstecher Franz Hegi z. B. seine Landsmänninnen, die Bäuerinnen des Wehntales, in engen Röcken der leichten Empiremode hingezeichnet, die eher heute auf den Strassen der Stadt, nie aber in einem Bauerndorfe zu finden gewesen wären. So ist auch zu bedauern, dass Freudenberger, der so viel traute, hübsche Szenen aus dem Bauernleben seines Heimatkantons Bern dargestellt, sich hinreissen liess, bei heimeligen Bauerngehöften, in die durchaus richtig ausgeführten alten, schönen Bäuerinnentrachten, Pariserfiguren und deren Sitten hinzumalen. Auffallend ist, wie oft die Volkstrachten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu wahren Karikaturen erhalten mussten. Bäuerinnen mit tief entblösstem Busen, leichtsinnig geschürzten Kleidern gab es in Wirklichkeit nicht. Die Tracht der Guggisbergerinnen im Kanton Bern war trotz ihrer Kürze ehrbar und anständig; niemand hätte zu ihrer Zeit Anstoss daran genommen. Die Frauen und Mädchen dieses Bezirkes

waren weder Grazien noch plumpe Töpel. Ein Gemälde von Reinhardt, das drei junge Mädchen in einfacher, natürlicher Stellung vorführt, ist so vielmal kopiert worden, bis daraus lächerliche Verzerrungen entstanden waren, die niemals schweizerischem Bauerntum entsprochen hätten. Um so erfreulicher ist es, zu sehen, dass damals Pariserfirmen sich von exakten Zeichnern aus der Schweiz bedienen liessen, welche die Trachten an Ort und Stelle festhielten und nicht längst ausgestorbene ohne Verständnis kopierten. Davon wurden wahre Prachtstafeln erstellt, die recht gut heutigen Erzeugnissen an die Seite gestellt werden können. Abgesehen von einigen Unrichtigkeiten in der Bemalung, leisten sie der Trachtenkunde für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts ebenso grosse Dienste, wie der Reinhardtschen Sammlung der grösste Wert zur Kenntnis der Volkstrachten vor 1800 zukommt.

Julie Heerli,
in der Neuen Züricher Zeitung.



**Parqueterie
Baden**

Ciocarelli & Link
Baden (Aargau)

liefert in tadelloser Ausführung unter Garantie ihr bewährtes Fabrikat vom einfachsten Riemen bis zum reichsten Salondessin in allen Holzarten.
Spezialitäten: MODERNE DESSINS
ASPHALTPARQUETS

**Wissen
und
Leben**

Moderne
Halbmonatsschrift
für
Schweizer Kultur

Preis: jährlich Fr. 12. —

Probenummern gratis

Redaktion und Sekretariat:
Zürich, Sihlhofstr. 27

Pianos

Grösste
Auswahl!
Mässige Preise.

HUG & CO
ZÜRICH